

BLUTWEIDERICH

Ein Buch von Regula Caviezel

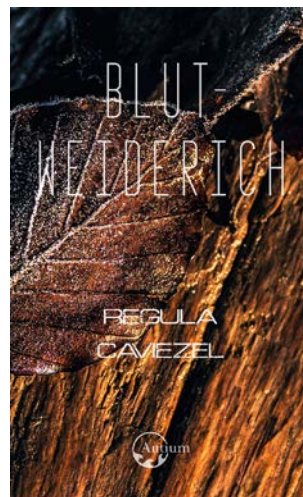
Der Blutweiderich, eine Moorpflanze, wächst in Regula Caviezels Garten und wird auch Himmelssturm genannt. Er wächst üppig in die Höhe und zieht mit seinen Blüten viele Insekten an. Die Autorin wählte die wundersame Heilpflanze als Titel ihres neuen Romans. Sie schreibt wie eine Himmelsstürmerin ihre fantastischen Geschichten nieder, die eigentlich wahr sein könnten. Sie nimmt sich das Recht heraus, ihre Vorstellungen schreibend in eine Form zu bringen. Sie liest selber viel über Länder,



↑ Regula Caviezel. (Foto: Silvia Fischbacher)

Menschen und andere Völker, ist aufmerksam in ihrem ländlichen Umfeld und eignet sich in dieser Art viel Fremderfahrung an. Sie ist eine Reisende am Ort und erlebt in sich und mit sich menschliche Schicksale, als wären es die eigenen. Solche Geschichten würden ihr sozusagen angeworfen, sagt Regula Caviezel in ihrer schalkhaft fröhlichen Art.

Nesa verliert ihre Eltern durch einen Unfall. Bei den Verwandten kann sie sich danach nicht heimisch fühlen und rebelliert. Sie wird von Ort zu Ort an Heimplätze verschoben. Nesas spätere Heirat mit einem erfolgshungrigen Mann in einem modernen Haus, einem «Glaspalast» führt erst recht zur Heimatlosigkeit. Nesa kehrt heim in das verlassene Elternhaus, zu dem sie den Schlüssel bei sich trägt. Hier beginnen sich die verschütteten Gefühle und Gedanken zu klären. Sie muss Ängste durchstehen und entdeckt die wahren Altersfreuden. Die Natur weckt Sinnlichkeit in vielen Formen, die Freude an Pflanzen und Tieren, am eigenen Körper, an Sonne und Mond wie an anderen Menschen. Sie spürt, dass sie im Dorf von den Nachbarn wahrgenommen wird. Die Protagonistin lockert und stochert tief gebückt im Garten, um einen Teich zu graben. Nesa sieht bei der Arbeit bereits, wie eine Libelle übers Wasser segelt und sich ein kleiner Fuchs am Blutweiderich labt. Regula Caviezels Wortwahl und Verknüp-



fung der Gedanken sind ein Wunderwerk. Reale Tätigkeiten und traumhafte Vorstellungen werden poetisch beschrieben. Sie wirken ansteckend für die eigene Lebensfreude trotz auftretender Schwierigkeiten, die das Leben immer beinhaltet. – Die Autorin kam vom Thurgau nach Urmein am Heinzenberg, wo sie mit ihrem Mann in der Landwirtschaft arbeitet.

Regula Caviezel: Blutweiderich. Antium Verlag, 122 Seiten, CHF 26.90.

Empfohlen von Elisabeth Bardill

HINTERRHEINER RECHTSQUELLEN

Grundlagen für Geschichtsforschung

Die Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen (SSRQ) ist eine einzigartige systematische Edition von Rechtsquellen zur Geschichte der Schweiz. Seit 1898 veröffentlicht die Rechtsquellenkommission bzw. -stiftung des Schweizerischen Juristenvereins juristisch relevante Dokumente vom Mittelalter bis zum Ende des Ancien Régime (1798). Ergänzend zum Rechtsquellenband zu den Gerichtsgemeinden am Vorderrhein folgt nun die Edition zu den ehemaligen Gerichtsgemeinden am Hinterrhein. Es betrifft dies Rhäzüns, Obersaxen, Tenna, Safen, Trin/Tamins, Heinzenberg, Thusis, Tschappina, Schams/Val Schons und Rheinwald. Obwohl nicht alle Gerichte geografisch am Hinterrhein liegen, gehören sie in historischer Hinsicht zum entsprechenden herrschaftlichen Einzugsgebiet. Die einzelnen rechtsgeschichtlichen Entwicklungen werden aufgrund zahlreicher Quellenstücke vom Spätmittelalter bis in die Moderne dargestellt. Dabei wird anhand von Urkunden, Protokolleinträgen oder Akten die Rechtsordnung und -praxis fokussiert, sei es im zivil-, ehe- oder strafrechtlichen Bereich. Innerhalb der Regionen werden ferner untergeordnete rechtliche

Organisation beleuchtet wie Dorf- und Kirchgemeinden oder landwirtschaftliche Genossenschaften. Damit kann ein umfassendes Bild der regionalen Justizpflege entfaltet werden.

Der vorliegende Band umfasst fünf Teilbände mit über 1200 Quellenstücken, die kapitelweise ediert, kommentiert und registriert worden sind. Dabei werden viele bedeutende Schriftquellen aus lokalen, regionalen und überregionalen sowie geistlichen Archiven zusammengefügt und erlauben so einen umfassenden Blick auf die Rechtsentwicklungen. Der Band liefert reichhaltige und wertvolle Grundlagen für die weitere Erforschung der Regionalgeschichte sowie für die schweizerische und mitteleuropäische Rechts- und Landesgeschichte. Aus den umfangreichen Personen-, Orts- und Sachregistern, die unter Mitarbeit von Jessica Meister, M.A., erarbeitet wurden, können zudem sprach- oder familiengeschichtliche Interessierte eminente Informationen gewinnen.

Durch die kommentierte Edition mit umfassenden Registern sind Nachfolgeforschungen gegeben. Impulse sind nicht bloss für die Rechts- und Regionalgeschichte zu erwarten, sondern ebenso für die Familien- oder Alltagsgeschichte und – nicht zuletzt – für die Sprachforschung.

Dr. Adrian Collenberg und Jessica Meister, M.A., erschliessen zur Zeit im Staatsarchiv Graubünden die «Bunds- und Beitagsprotokolle 1567–1797» einen der wichtigsten Be-



↑ Kreisarchiv Schams, Erster Landschaftsbrief vom 26. Januar 1549. (Foto: zVg)

stände der Geschichte Graubündens und werden in den kommenden Jahren zentrale Quellen digital im Portal der Rechtsquellenstiftung edieren.

Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen, XV. Abteilung: Die Rechtsquellen des Kantons Graubünden, B. Die Statuten der Gerichtsgemeinden, Dritter Teil: Der Obere Bund, Band 2: Die Gerichtsgemeinden am Hinterrhein. Bearbeitet von Adrian Collenberg unter Mitarbeit von Jessica Meister, Basel 2021. 5 Halbbände, 3818 Seiten, 10 Karten. Gebunden. SSRQ GR B III/2, CHF 590.–.